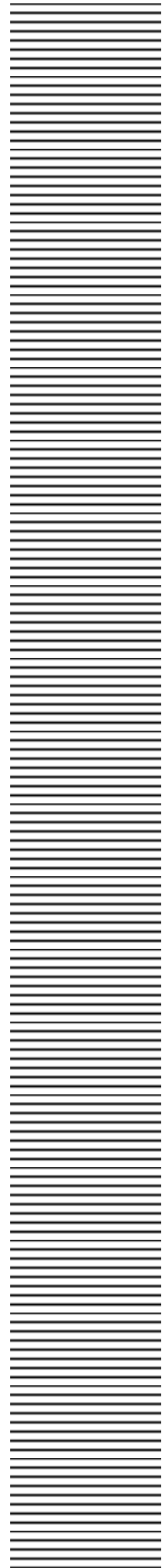


# *Feuerwehr Herford*

**0!** wie sicher. herford



**Nicht erst im Einsatz wichtig  
- der Feuerwehrplan**



## Für Ihre Sicherheit

Schnelligkeit und Sorgfalt sind im Notfall die Maxime der Feuerwehr Herford. Um diese auf den ersten Blick schlecht zu vereinenden Ziele zu erreichen, sind Vorbeugung und gute Planung unerlässlich. Deshalb erwarten wir bei Gebäuden und Anlagen, die vom Standard abweichen und/oder besondere Gefahrenpotentiale bergen, von den Betreibern aktuelle Feuerwehrpläne.

Sie liefern der Einsatzleitung schon vor Erreichen des Einsatzortes wichtige Informationen, die eine rasche Orientierung und sachgerechte Entscheidungen ermöglichen. Das kann im Extremfall Menschenleben retten und größere Sach- und Umweltschäden vermeiden.

Bei der Vielzahl der Objekte ist es zwingend erforderlich, dass die Pläne einheitlich gestaltet sind, so dass sich der jeweilige Einsatzleiter schnell einen Überblick verschaffen kann.

Aufbauend auf der **DIN 14095** „Feuerwehrpläne“ hat Ihnen die Feuerwehr Herford nachfolgend die wesentlichen Planungsvorgaben zusammengestellt. Sie helfen Ihnen, der Forderung nach einem aussagekräftigen Feuerwehrplan schnell und mit geringem Aufwand nachzukommen.

Sollten Sie beabsichtigen, von den Planungsvorgaben abzuweichen, oder weitere Informationen benötigen, steht Ihnen die Fachstelle „Einsatzplanung“ der Feuerwehr Herford gerne zur Verfügung.

**Feuerwehr Stadt Herford**

# Inhalt

<b>FÜR IHRE SICHERHEIT .....</b>	<b>2</b>
<b>1 FEUERWEHRPLÄNE – NUR AKTUELL AUCH HILFREICH.....</b>	<b>4</b>
<b>2 ANZAHL UND FORM.....</b>	<b>5</b>
2.1 ANZAHL.....	5
2.1.1 Lagerung.....	5
2.2 FORM.....	5
<b>3 ART UND INHALT.....</b>	<b>6</b>
3.1 DECKBLATT.....	6
3.2 DER ÜBERSICHTSPLAN (LAGEPLAN).....	6
3.3 DER GESCHOSSPLAN.....	7
3.4 LÖSCHWASSERRÜCKHALTUNG, KANAL- UND ABFLUSSPLAN.....	7
3.5 ZUSÄTZLICHE PLÄNE.....	7
<b>4 MAßSTAB .....</b>	<b>8</b>
4.1 RASTER.....	8
<b>5 KENNZEICHNUNGSFELDER UND LEGENDE .....</b>	<b>8</b>
5.1 KENNZEICHNUNGSFELDER.....	8
5.2 LEGENDE.....	8
<b>6 BESONDERE GEFAHRENHINWEISE.....</b>	<b>8</b>
6.1 SYMBOLE.....	8
<b>7 FARBLICHE DARSTELLUNG.....</b>	<b>9</b>
<b>8 FOTOS.....</b>	<b>9</b>
<b>9 ALLGEMEINE DARSTELLUNG.....</b>	<b>9</b>
<b>10 ANLAGEN: .....</b>	<b>9</b>

# 1 Feuerwehrpläne – Nur aktuell auch hilfreich

In Feuerwehrplänen sind wesentliche Angaben zur Konstruktion, Nutzung und Anlagentechnik von Gebäuden und Objekten zusammengetragen, die eine wichtige Grundlage für die unmittelbare Einsatztaktik sind. Die Feuerwehr Herford verlangt solche Pläne bei Neu- oder Umbauten sowie bei Nutzungsänderungen.

In der Regel beauftragen die Eigentümer bzw. Betreiber der Gebäude und Anlagen Fachplaner mit der Erstellung solcher Feuerwehrpläne. Sie können Gefährdungspotentiale, bauliche Gegebenheiten und die Brandschutztechnik richtig einschätzen. Die folgenden Richtlinien erleichtern Eigentümern und Planern die Arbeit und den Umgang mit „ihrem“ Feuerwehrplan.

Natürlich ist jeder Plan nur so gut, wie er auch aktuell ist. Veränderungen an Gebäudeteilen, an der Konstruktion oder der Art der Nutzung können das Gefahrenpotential erhöhen oder verringern. Dies muss in den Plan eingearbeitet werden. Als kostengünstig haben sich dabei Fachplaner bzw. -firmen erwiesen, die den Plan mit einem CAD- oder vergleichbaren Programm erstellen.

Der Feuerwehrplan sollte mindestens jährlich überprüft und ggf. aktualisiert werden. Hierüber sollte ein schriftlicher Nachweis geführt werden. Je nach Größe des Objektes ist es sinnvoll, einen Beauftragten für den Feuerwehrplan zu bestimmen (Brandschutzbeauftragten).

Um unnötige Arbeit und Kosten zu sparen, sollte sich der Fachplaner zunächst mit der Feuerwehr Herford (Einsatzplanung und -vorbereitung) in Verbindung setzen. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Michael Stiegelmeier  
Feuerwehr Herford  
Tel. 05221-189-1802  
Fax. 05221-189-1851  
E-Mail: [michael.stiegelmeier@herford.de](mailto:michael.stiegelmeier@herford.de)

Olaf Horn  
Feuerwehr Herford  
Tel. 05221-189-1800  
Fax. 05221-189-1850  
E-Mail: [olaf.horn@herford.de](mailto:olaf.horn@herford.de)

## 2 Anzahl und Form

### 2.1 Anzahl

- Die Feuerwehr benötigt alle Pläne 2-fach (davon 1 x laminiert).
- Ein Satz für das Objekt (laminiert, an der BMZ zu hinterlegen)
- Als PDF Format

#### 2.1.1 Lagerung

Der Satz für das Objekt muss an der Brandmeldezentrale, bzw. bei den Feuerwehr-Laufkarten hinterlegt werden.

Bei Objekten ohne Brandmeldezentrale ist der Plan im Pförtnerbüro bzw. Empfangsraum oder Hauptzugangsbereich zu hinterlegen. Der Aufbewahrungsort (z.B. Büroschrank, Wandhalterung) ist deutlich mit einem Aufkleber "Feuerwehrplan" zu kennzeichnen.

### 2.2 Form

Die Blattgröße beträgt **ausschließlich DIN A3**.

Die Pläne sind auf weißem Papier, Flächengewicht mindestens 80 g/m<sup>2</sup> zu erstellen und im Querformat anzulegen.

Die laminierten Blätter für die Feuerwehr sind in Folien mit einer Stärke von 80 Micron auszuführen und auf DIN A 4 zu falten. Das obere Blatt ist zur Hälfte zurück zu falten, damit die Objektnummer, der Objektname und die Planbezeichnung lesbar sind. (siehe Beispiel-Fotos im Anhang)

Die Blätter für die BMZ sind zu laminieren und seitlich zu binden (Spiralbindung) oder im Ordner abzulegen. Zum Schutz vor Feuchtigkeit hat die Lochung nur durch das Laminat zu erfolgen.

Es dürfen **keine Baumaße** enthalten sein.

Es dürfen nur **lichtechte**, feuchtigkeitsbeständige, nicht verblässende oder verlaufende Farben verwandt werden (z.B. Laserdruck). Es dürfen keine Textmarker verwendet werden.

Die Pläne dürfen nicht mit Informationen überfrachtet werden. Ggf. sind zusätzliche Detailpläne erforderlich.

### 3 Art und Inhalt

Feuerwehrpläne bestehen mindestens aus einem Übersichtsplan / Lageplan und den Geschossplänen.

Zusätzlich kann bei umfangreichen Objekten ein Deckblatt erforderlich werden.

Gegebenenfalls sind weitere Pläne notwendig z.B.:

- Gefahrstoffliste
- RWA-Plan
- Sprinklerpläne

#### 3.1 Deckblatt

Wird ein Deckblatt gefordert muss dieses enthalten:

- Objektnummer
- Objektname
- Nutzungsart
- Anschrift
- Inhaltsangabe

#### 3.2 Der Übersichtsplan (Lageplan)

Es müssen mindestens folgende Angaben im Übersichtsplan enthalten sein:

- Nordpfeil
- Rastermaßangabe
- Die Hauptzufahrt für die Feuerwehr sollte am unteren Rand des Blattes liegen
- Angrenzende und benachbarte Straßen mit Namen
- Angrenzende und benachbarte Gebäude mit Nutzung. Die Lage sollte mit der Hausnummer angegeben werden.
- Gebäudeaußenkanten des betroffenen Objektes gegenüber der umliegenden Bebauung ist deutlich darzustellen.
- Lage des Feuerwehrdepots (FSD), der Brandmeldezentrale (BMZ), der Blitzleuchte, des Feuerwehrbedienfeldes, des Feuerwehranzeigetableaus, des Freischaltelementes.
- Bezeichnungen der Gebäude und Anlagenteile
- Anzahl der Geschosse (-1+E+2+D= Kellergeschoss, Erdgeschoss, 2 Obergeschosse, Dachgeschoss)
- Orte mit gefährlichen Stoffen
- Wichtige Absperreinrichtungen, z.B. für Gas, Wasser, Strom, für gefährliche Betriebsstoffe, usw.
- Brandabschnitte
- Zufahrten, ggf. mit Einschränkungen (max. Höhe und Breite, usw.)
- Zugänge
- Löschmittelentnahmestellen
- Nicht befahrbare Flächen bzw. Flächen, die nicht mit Fahrzeugen ab 12 t zulässigem Gesamtgewicht befahren werden können
- Befahrbare Flächen für die Feuerwehr
- Lage von Sprinklerzentralen
- Löschmittel-Einspeisungen
- Anleiterstellen, Bewegungsflächen für die Feuerwehr
- Sammelstellen
- Lage von Transformatoren und elektrischen Betriebsmitteln über 1000 V
- Hinweis auf Frei- und Oberleitungen
- usw.

### 3.3 Der Geschossplan

Geschosspläne sollen enthalten:

- Nordpfeil
- Rastermaßangabe
- Geschossgrundriss
- Bezeichnung der Raumnutzung
- Nicht begehbare Flächen (Dächer etc.)
- Zugänge und Notausgänge
- Hauptbewegungsflächen
- Alle Fenster
- Brandschutztüren (z.B. T30)
- Anleiterstellen
- Lage der Absperrorgane im und vor dem Objekt
- Alle Aufzüge mit entsprechenden Aufzugmaschinenräumen, Feuerwehraufzüge
- Lage der BMZ, FBF und Blitzleuchte
- Treppenträume (A, B oder 1, 2) übereinstimmend mit der Bezeichnung vor Ort
- Treppenhinweise (erreichbare Geschosse)
- Lage der Wandhydranten und Steigleitungen (nass oder trocken) und Einspeisungen
- Lage der Bedienstellen für Brandschutzeinrichtungen (z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen)
- Orte mit besonderen Gefahren bzw. gefährlichen Stoffen und Elektrizität
- Verlauf der Brandabschnitte, Brandwände, F90-Wände, Feuerschutzabschlüsse
- Besondere Brandschutzeinrichtungen (z. B. Rettungstunnel, Brandschutzrollo, usw.)
- Öffnungen in feuerbeständigen Wänden und Decken
- Löschanlagen mit Angabe zu Art und Menge des Löschmittels sowie Kenntlichmachung der durch automatische Löschanlagen geschützten Bereiche mit Löschmittelangabe
- Warnhinweise auf Räume und/oder Bereiche, wo Löschwasser nicht eingesetzt werden darf, oder Warnhinweise für Bereiche, wo nur ein besonderes Löschmittel eingesetzt werden darf
- Ist ein Geschoss wegen der Größe nicht auf einem Blatt darzustellen, so ist der Geschossplan überlappend auf mehrere Blätter aufzuteilen. Zur besseren Orientierung ist in diesem Fall im Randbereich eine kleine Übersichtsskizze darzustellen, der betreffende Bereich ist farblich zu hinterlegen.

### 3.4 Löschwasserrückhaltung, Kanal- und Abflussplan

Sind Löschwasserrückhalte-Einrichtungen vorgesehen, so sind deren Größe, Art und die zur Herstellung der Funktionsfähigkeit benötigten Einrichtungen darzustellen.

Feuerwehrpläne müssen einen Kanal- bzw. Abflussnetzplan enthalten (Ausnahmen kann die Feuerwehr Herford zulassen). Hier müssen entsprechend 6.3 der DIN 14095 alle Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten auf einem DIN A3-Blatt gesondert dargestellt werden. Ebenso ist die betroffene Kläranlage aufzuführen.

### 3.5 Zusätzliche Pläne

Objektabhängig können weitere, spezielle Pläne notwendig werden.

- Gefahrstoffliste
- RWA-Plan
- Sprinklerpläne, usw.

Einzelheiten dieser Pläne sind im Vorfeld mit der Feuerwehr Herford abzustimmen.

## 4 Maßstab

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung **formatfüllend** ist.

### 4.1 Raster

Auf allen Plänen ist ein **durchgehendes quadratisches 10m-Raster** (sehr dünne Linie, z.B. 0,1mm) zu verwenden, das die Lesbarkeit nicht behindert. Das Raster darf Objekte, Darstellungen und Schriften nicht durchlaufen. In Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle darf bei weitläufigen Objekten auch ein 20m-Raster / ggf. 50m Raster verwendet werden, allerdings nur für den Übersichtsplan. Unterschiedliche Maßstabdarstellungen sind vor Beginn der Planung mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

## 5 Schriftfelder und Legende

### 5.1 Schriftfelder

In der rechten oberen Ecke ist ein weißes Feld mit gut lesbarer Objektnummer, Bezeichnung des Objektes, Anschrift und Planbezeichnung (z.B. Erdgeschoss, etc.).

In der unteren rechten oder linken Ecke befindet sich ein Feld für den Verfasser.

Das Erstellungsdatum sollte in der Legende mit angegeben werden. Wird die Legende auf ein separates Blatt erstellt, ist das Erstellungsdatum im Feld für den Verfasser mit anzugeben.

### 5.2 Legende

Auf jedem Blatt ist eine Legende darzustellen, in der *nur* die Symbole erläutert werden, die sich auf dem jeweiligen Blatt befinden. Die Legende sollte möglichst rechts angeordnet werden und ist weiß zu hinterlegen. Nur in Ausnahmefällen und in Abstimmung mit der Feuerwehr kann für die Legende ein separates Blatt verwendet werden.

## 6 Besondere Gefahrenhinweise

Alle besonderen Gefahren müssen im Feuerwehrplan enthalten sein. Hierzu zählen insbesondere Angaben über:

- brennbare Flüssigkeiten und Gase,
- leicht entzündliche feste Stoffe,
- explosionsgefährliche Stoffe, (z.B. Sprengstoffe, Druckgase in Druckbehältern, Lösungsmittel, brennbare Stäube oder ähnliche Stoffe.
- brandfördernde Stoffe
- giftige und ätzende Stoffe
- radioaktive und biogefährliche Stoffe

Die wesentlichen Stoffe sind mit Angaben über die Stoffart und Menge zu kennzeichnen. Bei umfangreichen Objekten ist ggf. eine separate Gefahrstoffliste zum Feuerwehrplan zu erstellen.

### 6.1 Symbole

Symbole, die eingetragen werden, müssen unmissverständlich der tatsächlichen Position der Bauteile, technischen Anlagen und Bedienstellen zugeordnet sein. Dies kann durch einen Punkt-Strich-Kombination zum Symbol erfolgen.

Symbole sind nach **DIN 14034** und/oder nach beiliegendem Muster zu verwenden. Für besondere Gefahren sind orangefarbene Symbole nach DIN 14034 Teil 2 zu verwenden.



Für Hydranten sollte die Kennzeichnung nach DIN 4066 (Hydrantenschild ohne Entfernungsangabe) benutzt werden. Überflurhydranten sollten dann mit einem zusätzlichen Hinweis versehen werden, z.B. ÜH.



## 7 Farbliche Darstellung



Die Pläne sind, soweit keine andere Farbe vorgesehen ist, **hellgelb** zu hinterlegen, die Flächen sind somit als nicht befahrbar gekennzeichnet.

Die Geschosspläne sind ebenfalls komplett **hellgelb** zu hinterlegen, damit die Konturen des Gebäudes (Füllung weiß) deutlich werden.



Alle befahrbaren Flächen für die Feuerwehr sind in **grau** darzustellen.



Bereiche oder Stellen mit besonderen Gefahren sind in **rot** darzustellen.



Offene Löschwasserentnahmestellen und Sprinklerzentralen sind **blau** darzustellen.



Bei unübersichtlichen Gebäuden sind die Flurbereiche bzw. Hauptbewegungsflächen der besseren Übersicht wegen, farblich zu hinterlegen, z.B. **hellgrün**.

Die Farben sind vollflächig darzustellen, **keine Linien oder Punktraster!**

RWA-, Sprinkler- oder andere Wirkbereiche sind differenziert darzustellen. Werden hierfür farbliche Hinterlegungen gewählt, dürfen diese die Feuerwehrpläne nicht unübersichtlich werden lassen, bzw. die oben aufgeführten Farbdarstellungen beeinträchtigen. I.d.R. sollten für diese Bereiche separate Pläne erstellt werden.

## 8 Allgemeine Darstellung

Wände sind möglichst als Volllinie darzustellen, wobei Außenwände deutlich breiter als Innenwände anzulegen sind.

Der Verlauf der Brandwände ist durch eine vom Maßstab abhängige, breite und rote Volllinie deutlich hervorzuheben und mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 zu kennzeichnen.

Brandschutztüren sollten ohne Symbol z.B. mit T30, T30/RS, DT dargestellt werden.

Die Raumnutzung sollte angegeben werden, bei besonderen Objekten (Krankenhäuser, Altenheime, Schulen,...) sollten zusätzlich die Raumnummern angegeben werden.

## 9 Fotos

Auf dem Übersichtsplan ist ein kleines Foto, aus dem der Zugang bzw. die Lage des FSD ersichtlich ist, einzuarbeiten.

Die Einbringung weiterer Fotos in die Feuerwehrpläne ist möglich, sollte sich dann aber nur auf das Nötigste beschränken (z.B. versteckt liegende Einspeisungen, Brunnen usw.).

Die Fotos dürfen andere wichtige Details nicht verdecken.

## 10 Anlagen:

- Symbole
- Musterpläne